

Chemnitz will die Bedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger in der Stadt verbessern

Bürgermeister Michael Stötzer bekam am 17. September 2018 vom Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. für die zweijährige aktive Teilnahme der Stadt Chemnitz als Modellstadt zur Entwicklung einer kommunalen Fußverkehrsstrategie eine Urkunde überreicht. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt.

Chemnitz ist eine von fünf bundesweiten Modellstädten, die der Fachverband Fußverkehr Deutschland Fuss e.V. Ende 2016 aus 70 interessierten Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern ausgewählt hatte. Es handelt sich um ein vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) unterstütztes Projekt, das von einem hochrangigen Fachbeirat begleitet wird. Ziel des Projektes ist es, eine systematischere Förderung des Fußverkehrs in deutschen Städten anzuregen. Denn wer zu Fuß geht, produziert weder Abgase noch Lärm, braucht keinen Sprit und wenig Platz. Der Fußverkehr ist das Bindeglied zwischen allen anderen Verkehrsarten der städtischen Mobilität und hilft, die städtischen Verkehrsprobleme zu lösen. Die Förderung des Fußverkehrs, da sind sich die Experten einig, belebt die Innenstädte, ermöglicht Kommunikation und ist für ein demokratisches Gemeinwesen eine wichtige Voraussetzung.

Die Stadt Chemnitz wurde nach Aussage des Projektleiters Bernd Herzog-Schlagk aus Berlin eingebunden, „weil die Stadtverwaltung ein starkes Interesse an dieser Thematik vermittelte und sich die Aktivitäten im Rahmen der derzeitigen Planungsvorhaben in der Stadt gut einbinden lassen.“ Diese Einschätzung hat sich im Verlauf des Projektes bestätigt, alle Beteiligten sprachen von einer fruchtbaren Zusammenarbeit. „Die der Stadt zur Verfügung gestellten Unterlagen sind ein wichtiger Baustein des Verkehrsentwicklungsplanes, der derzeit überarbeitet wird. Wir haben damit praxisnahe Hinweise erhalten, an welchen Wegen, Plätzen oder Verkehrsachsen wir für die Fußgänger unbedingt handeln müssen und wir werden in der Planung dem Fußverkehr ein herausgestelltes Kapitel widmen“, sagte Bürgermeister Michael Stötzer als Schirmherr des Projektes in Chemnitz.

In den Jahren 2016 bis 2018 untersuchten Experten des Verbandes in der Chemnitzer Innenstadt vom Kaßberg bis zum Brühl Fußwege, Fußgängerüberwege und Wegebeziehungen. Positiv herausgestellt wurden dabei die erfolgreichen Bemühungen der letzten Jahre, das Straßenbahnnetz zu modernisieren und zu erweitern sowie die Erreichbarkeit von Haltestellen des öffentlichen Personenverkehrs zu verbessern. Darüber hinaus bietet die Stadt bereits einige gute Ansätze für eine Wegevernetzung unter Einbeziehung von Grünanlagen oder Wegen entlang der Chemnitz und des Schlossteiches. Den untersuchten Stadtteilen am Kaßberg, Brühl und auch dem Sonnenberg wurde eine hohe Lebensqualität zugesprochen. Die Infrastrukturmaßnahmen zur besseren Einbindung des letztgenannten Viertels wurden als zielführend angesehen.

Neben den Gesprächsrunden mit der Fachverwaltung der Stadt wurden mehrere Workshops und Begehungen mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Amtsverwaltungen, aus Verbänden und Interessenvereinigungen durchgeführt. Aus diesen Aktivitäten haben sich folgende drei Kernempfehlungen herauskristallisiert:

- Die den Innenstadtkern von Chemnitz sehr eng umschließenden Autoverkehrsschneisen Theaterstraße, Bahnhofstraße und Brückenstraße sollten schrittweise enger dimensioniert werden, die autobahnmäßigen Schilderbrücken sind weder regelkonform noch zeitgemäß und für die Fußgängerinnen und Fußgänger sollten die Überwege und damit Verbindungswege zu den innenstadtnahen Stadtteilen komfortabler gestaltet werden.
- Die Stadt sollte durch ein Gehwegsanierungsprogramm versuchen, die sehr abwechslungsreichen und für Chemnitz typischen Beläge von Fußverkehrsflächen auszubessern und sie dabei so weit wie möglich zu erhalten. Damit verbunden werden könnte die Erfassung von Defiziten und die Erweiterung der angebotenen Sitzgelegenheiten.
- Die Stadt hat beste Voraussetzungen für die Schaffung eines Fußwegenetzes, in Kombination mit der deutlicheren Herausstellung von grünen Achsen, z.B. am Flussverlauf der Chemnitz, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern und auch von den Gästen der Stadt für Alltags- und Freizeitwege zu nutzen sind.

Zu diesen und weiteren Aspekten wurden im Verlauf des Projektes erste konkrete Hinweise und Lösungsvorschläge erarbeitet, die auf der Website www.fussverkehrsstrategie.de >Modellstädte>Chemnitz zusammengestellt wurden. Die Stadt Chemnitz hat damit aktiv mitgewirkt an der Entstehung eines Handlungsleitfadens für kommunale Fußverkehrsstrategien, der im Juli an alle Städte in Deutschland versandt wurde. Im Zusammenhang mit dem bundesweiten Fußverkehrskongress im Oktober 2018 in Berlin wird es einen Erfahrungsaustausch zwischen den Modellstädten des Projektes geben, zu der FUSS e.V. die Stadt um eine Teilnahme bat.

Bernd Herzog-Schlagk: „Der Stadt Chemnitz ist gerade aufgrund der aktuellen Geschehnisse ein Durchhalten bei der Bewerbung um eine europäische Kulturhauptstadt zu wünschen. Darin enthalten sein sollten auch Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilitätskultur.“ Der Verband sicherte seine weitere Mitarbeit zu.

Kontakt FUSS e.V.

Bernd Herzog-Schlagk 030 / 362 28 82